

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

154 (4.6.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:
Direkt vom Verlag vier-
teljährlich M. 1.60 ein-
schließlich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.
Redaktion u. Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
Die einseitige Beilage
über den Namn 15 Pf.
Reklamezettel 40 Pfennig.
Lohnanzeigen billiger.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit: größere
Anzeigen bis spätestens
12 Uhr mittags, kleinere
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt Begründet 1803 Sonntag, den 4. Juni 1911 108. Jahrgang Nummer 154

Wochen-Rundschau.

Der Reichstag ist nun glücklich in den Sommerurlaub gegangen nach Erledigung großer gesetzgeberischer Arbeiten; dazu gehört die Reichsversicherungsordnung; und wenn so gar Rauman für sie stimmte, so beweist das, daß sie radikal-sozial ist und mehr Vorzüge als Schwächen hat. Für die elsass-lothringische Verfassungsreform haben die Sozialdemokraten gestimmt um den Preis des gleichen Wahlrechts. Der Reichstanzler hat in „diesem“ Reichstage, über den Parteien stehend, sozusagen „auf der inneren Linie“ operiert, mit wechselnden Mehrheiten regiert, da „rechts“, dort „links“, immer mit Erfolg, und als Krönung folgte der Dant des Kaisers. So ganz ohne Sorge wird der Reichstanzler gleichwohl nicht in die Zukunft blicken.

Im belgischen Parlament ist die „Obstruktion“ an der Arbeit. Demokratisch-parlamentarisch freilich ist niemals eine Obstruktion, möge sie ausgehen, von welcher Partei sie wolle. In Belgien handelt es sich um die Schule. Da muß man die historische Entwicklung beachten. Neben den konfessionellen Staatsschulen bestehen konfessionelle Privatschulen; beide will die belgische Regierung unterstützen; die Liberalen und Sozialisten sagen, die konfessionellen Privatschulen würden begünstigt. Wenn man diese Kämpfe mitansieht, so ist man froh um die Regelung der Schulfrage in Deutschland, wo der Religionsunterricht in den Staats- und Privatschulen ist und diese nicht in religiös feindlichem Sinn geleitet sind. Nur dann sind die Eltern der Kinder nicht vor die Wahl gestellt: Staatschule oder Privatschule? Und das ist die große Mehrheit des Volkes, die hier in Frage kommt. Ein weiteres, unschätzbar kostbares Gut ist die Schule als Gemeindegut. So ruht bei uns die weltliche Schule auf solidem Fundament. Wo all das nicht ist, bleiben schwere Erschütterungen des Staatslebens nicht aus. Auch in Frankreich werden sie nicht ausbleiben, wo die Schule nicht nur konfessionellos, sondern direkt religionsfeindlich geleitet ist. Daß damit viele Väter und Mütter nicht einverstanden sein können und daß es ihrer immer mehr werden, kann die Regierung durch keine noch so drakonische Gesetzesbestimmung verhindern. So geht es, wenn man nicht die rechte Mitte weise einzuhalten weiß.

Die Liberalen und Sozialisten in Belgien fordern stürmisch das gleiche allgemeine Wahlrecht. Wenn sie es einmal haben, so werden die Liberalen wie die Konservativen unter den Wagen kommen und die Sozialisten oben an kommen.

In Frankreich zeigen die Streitzersesse, die ungeschulte erneute Antündigung der „Sabotage“, die Verhöhnung der Polizei durch alte und junge Revolutionäre in aller Öffentlichkeit, und so vieles andere, daß der Staat schwer krank ist. Jeder Tag bringt ein neues „Panama“. Dazu die „Krippenbeisereien“ bei der Wahl des Nachfolgers des verunglückten Berteaux, der Jörn der „Zünftigen“ über die Wahl eines Generals zum Kriegsminister, und seine Unabhängigkeit in der Auswahl seines Unterstaatssekretärs. . . Schon regt sich der Verdacht, Monis wolle sich den Gemäßigten nähern. Welch schreckliches Beginnen, wenn es wahr wäre! Aber es ist ja nicht wahr. Und diesem Staat sollte der „Proporz“ noch helfen können? über den das Parlament jetzt debattiert?

Das schönste ist der Zwischenfall Delcassé-Gruppy und wegen „Marokko“. Der neue Minister Gruppy vom „Auswärtigen“ will nicht nach Delcassés Weise tanzen. Er hat schon ein Haar gefunden in der Suppe der französisch-spanisch-marokkanischen Geheimverträge, die von Delcassé f. Ft. abgeschlossen wurden unter dem Gesichtspunkt: „im Dunkeln ist gut munteln“. Aber die Sonne bracht es an den Tag. . . . Und mit der geplanten „Teilung“ Marokkos mag es einstweilen noch gute Wege haben.

Was aber die Dinge in Marokko bringen, ist noch nicht zu übersehen. Recht nett aufzuführen scheinen sich die Herren Franzosen. Und sich häuslich einzurichten scheinen sie nicht übel Lust zu haben. Man darf gespannt sein, wie lange die übrigen Algerias-Mächte ruhig zusehen; daß Deutschland nicht ruhig zusehen wird, ist sicher, selbst wenn es allein stehen sollte. Einen „unsicheren Kantontist“ beherbergt ja der Dreieund immer: Italien, das schon einmal in der Marokkofrage versagte und auch in der Balkanfrage verlag hat. In Marokko handelt der Sultan Muley Hafid als „gehorsamer Diener“ Frankreichs, und das wird sein Untergang sein; er, von dem man soviel erwartet und in dem man sich so sehr getäuscht hat, wird das Schicksal Abdul Aziz teilen.

Das Vorgehen Russlands gegen die Türkei aus Liebedienerei gegen Montenegro hat überall verschupst. Und Russland ist verschupst über seine Freunde an der Seine und Themse,

die nicht entschieden genug sekundiert haben. Den Salat angerichtet haben die Nebenbuhler des Ministers Saffonow, für den es höchste Zeit ist, daß er wieder gesund wird, sonst folgen der einen diplomatischen Niederlage Russlands noch zahllose weitere.

Auch für die deutsch-russischen Unterhandlungen ist es Zeit, daß Saffonow wieder gesundet. Sie rücken so nicht vom Fleck. Wertwürdig.

Die Jungtürken mögen aus dem russischen Affront ersehen, wie die Parteiwirren im Innern das Ansehen des Staates nach außen mindern. Und sie mögen auf der Hut sein gegenüber den Engländern und Franzosen, die bei ihren Bahnprojekten im Yemen politische Hintergedanken haben. Der ehrlichste Freund der Türkei ist immer noch Deutschland.

Von der britischen Reichskonferenz ist erhebliches noch nicht zu vermelden, außer das eine, daß das Selbstständigkeitsgefühl der Großkolonien Australien, Kanada, Südafrika u. a. schwerer unter den Hut des britischen „Imperialismus“ zu bringen sein dürfte.

Der englisch-amerikanische Schiedsgerichtsvertrag, der für beide Teile eine Art „Rückversicherung“ gegen Japan sein soll, ist noch nicht im sicheren Hafen, und schon soll auch Deutschland einbezogen werden. Warum nicht auch Serbien, Montenegro und Monaco? Deutschland will kein „Spielverderber“ sein, aber es gibt sich keiner Täuschung darüber hin, daß die Schiedsgerichte nur für untergeordnete Fragen in Betracht kommen können. Die großen Lebensfragen der Nationen — die Herrschaft im Stillen Ozean, in Ostasien u. a. m. — werden niemals durch Parlamentsbeschlüsse und Schiedsgerichte entschieden, sondern durch Blut und Eisen. Mit Recht hält Roosevelt eine starke Flotte die beste Garantie für Amerika.

So denkt auch Japan, das seine Flotte verstärkt, so denkt Russland, so denkt China, das rüstet und nebenbei auch die Verkehrsprojekte in Angriff nimmt, den Eisenbahnbau. Von Japan weiß man nicht, hält es zu Russland oder zu China: mit beiden scheint es unter der

Decke zu spielen. Wen aber wird es übers Ohr hauen?

In Abyssinien gewinnen mehr und mehr die Engländer wirtschaftlich an Boden. Frankreich und Italien gehen rückwärts. Deutschland wird Mühe haben, sich zu behaupten.

In Portugal haben die Wahlen stattgefunden, ohne das Interesse jemandes in Anspruch zu nehmen. — In Schweden stehen die Wahlen nach dem allgemeinen Wahlrecht bevor. — Der Maurerstreik in Zürich hat gezeigt, wie sehr sich Ausschreitungen rächen. Die Schweizer treffen Gegenmaßnahmen gegen Streitzersesse. So geschieht es in einem Freistaat, in einer Demokratie.

Die deutschen Interessen in Marokko.

Die Ausschließung des Hafens Mehedja, die nach englischen Quellen von Frankreich beabsichtigt ist, wäre für die Verbindung von der Küste nach Fez und Mekines von größter Bedeutung. Der Seebuß, der bei Mehedja mündet, geht in seinem Lauf nicht weit von Fez vorbei, und die Straße, die von der Grenze Algiers über Taza nach Fez führt, berührt vor Fez wieder das Ufer des Sebu. Hier wäre also der gegebene Weg für eine Handelsstraße, die Marokko durchqueren soll. Den deutschen Interessen bräute die Erhaltung von Mehedja freilich zunächst eine empfindliche Schädigung, auf die bei etwaigen Verhandlungen Rücksicht zu nehmen wäre. Der Hafen von Larach, der bisher hauptsächlich den Handelsverkehr mit Fez vermittelte, wäre durch den kürzeren Weg über Mehedja vollkommen ausgeschaltet. In Larach baut aber zurzeit die deutsche Firma Sager u. Börner eine Hafenanlage, die sechs Millionen kostet und in drei Jahren fertig sein wird. Es ist klar, daß die wirtschaftlichen Interessen, auf deren Schutz Deutschland nach dem Vertrag von 1909 ein Recht hat, beim Ausbau eines Hafens in Mehedja durch ein anderes Zugeständnis, und zwar ein Zugeständnis in Marokko gewahrt werden müßten. Könnte nicht der bisher geschlossene Hafen Agadir für Handelszwecke zugestanden werden? Die deutschen Handelsinteressen im Hinterland von Agadir sind beträchtlich. Die bedeutende Firma Marg u. Compagnie hat in allen Häfen des Südens große Niederlagen; von den Minen im Innern sind viel in deutschem Besitz. Auch das Kabel, das Deutsch-

land an der afrikanischen Küste nötig hat, könnte evtl. von Agadir über die Kanarischen Inseln oder Madeira geleitet werden. Bisher scheiterten solche Wünsche an dem Widerstand Englands und Frankreichs. Das „Berl. Tagbl.“ glaubt, daß der vor einiger Zeit abgeschlossene Kabelvertrag zwischen Deutschland und Frankreich solche Verhandlungen jetzt erleichtert, und daß auch die Verhältnisse für eine Verständigung mit England zurzeit günstig sind. In jedem Falle wird sich die Aufmerksamkeit der Marokko-diplomatie für die nächste Zeit Mehedja zuwenden müssen, das bisher nur eine unbedeutende Station war, in Zukunft aber leicht der wichtigste Platz an der marokkanischen Küste werden kann.

Rundschau.

Koloniales Verkehrswesen.
Der Eröffnung der Logo-Hinterlandbahn Lome-Atapame ist nach einer Meldung des amtlichen „Kolonialblattes“ die Eröffnung der Ranengubabahn in Kamerun gefolgt. Bei der Beurteilung dieses Verkehrsfortschrittes darf jedoch nicht übersehen werden, daß die jetzt in Logo und in Kamerun dem Verkehr übergebenen Eisenbahnen nur Teilstrecken sind. Auf Grund der parlamentarischen Beratungen darf als sicher gelten, daß die Fortführung der Logo-Hinterlandbahn über Atapame hinaus bis Banjeli mit seinen Eisenerzlagern nur eine Frage der Zeit ist. Und was die Ranengubabahn (die Kameruner Nordbahn) anbetrifft, so ist ihre Fortführung bis Gorua, später vielleicht bis zum Tschadsee, ins Auge zu fassen. Eher als die Fortsetzung dieser Bahnbauten dürfte aber die Fortführung der ostantafrikanischen Mittellandbahn zum Tanganjikasee in Angriff genommen werden.

Englische ausländische Kapitalanlagen.
Der Premierminister Asquith hielt eine öffentliche Rede zu dieser Frage, in der seine Schätzung über den Stand der englischen Anlagen im Auslande von besonderer Bedeutung ist. Danach sind zurzeit 3500 Millionen Pfund Sterling = 70 Milliarden Mark englisches Kapital im Auslande angelegt und 1911 dürfte England 180 Millionen Pfund = 3,6 Milliarden Mark von auswärts beziehen, die in Gestalt von Nahrungsmitteln und Rohmaterial herinkommen. Die durchschnittliche Verzinsung der ausländischen Anlagen ist also hier auf 5% angenommen. Der liberale Minister hält diese Entwicklung für heilsam. Eine Kapitalflucht in dem Sinne, daß das Geld gute heimische Anlagen verlässe, gebe es in England nicht. Insbesondere betont er zum Beweise hierfür, daß die Hälfte dieser Anlagen in den eigenen Kolonien sich befinde. Diese belämen infolge ihrer Zugehörigkeit zum Reich das Geld 1% billiger als das fremde Ausland.

Verbindung von Gotthard und Simpon.
Von der italienischen Regierung ist ein Abkommen mit dem Schweizer Ingenieur Jacques Sutter unterzeichnet worden, wodurch dieser das Recht und die Verpflichtung zum Bau und Betrieb einer elektrischen Bahn von Domodossola an der schweizerischen Simpon-Grenze nach Santa Maria Maggiore am Gotthard über italienisches Gebiet erhält. Die neue Bahn ist bestimmt, die beiden großen Bahnen des Gotthard und des Simpon miteinander zu verbinden und den Touristenverkehr zu erleichtern zwischen dem Becken des Lemno-Sees, der Mittelschweiz und dem Lago Maggiore. Sie führt über das schöne Hochplateau von Bigozzino und durch die Schluchten von Melegno und den Centovalli.

Französische Zustände.
Unter den Matrosen der Kriegsmarine in Dünkirchen ist es neuerdings zu ersten Unruhen gekommen. Nach dem Diebstahl der Schiffstafel aus dem Torpedoboot 256 hatten die Marinebehörden angeordnet, eine strengere Disziplin einzuführen, und es war unter anderem verfügt worden, daß die Matrosen nicht mehr über Nacht an Land bleiben dürfen, sondern um 9 Uhr abends an Bord ihrer Schiffe sein müssen. Dieser Befehl rief große Unzufriedenheit unter den Matrosen hervor, von denen sich 150 weigerten, weiter Dienst zu tun, und mit passivem Widerstand drohten. Offiziere bemühten sich, die Matrosen eines Besseren zu belehren, hatten aber keinen Erfolg damit.

Australien und Japan.
Mr. Hughes, der stellvertretende Premierminister des australischen Commonwealth, vertritt in einem bemerkenswerten Aufsatz des „Sydney Daily Telegraph“ gegenüber der Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses die Politik Australiens, dieses Land ausschließlich der weißen Rasse vorzubehalten. „Sollte Japan“, sagte er, „auf dem Aufgeben dieser Politik bestehen und den Eintritt für seine Untertanen verlangen, und zwar nach allen Seiten des britischen Weltreichs, so würde Australien nur der Waffengewalt weichen. Wir würden diese Politik auch beibehalten für den Fall, daß die Wohlfahrt des britischen Weltreichs ihre Beendigung erfordern sollte.“ Hughes hofft, die Reichskonferenz werde eine Politik vorschlagen, die diese und andere Gefahren von vornherein ausschließt. Auf jeden Fall, schließt er, muß jedoch Australien bereit sein, den etwa daraus entstehenden Folgen gegenüberzutreten zu können.

Die chinesische Viermächte-Anleihe.
Die abwartende Haltung, die Russland und Japan der China von amerikanischen, britischen, deutschen und französischen Banken bewilligten Anleihe gegenüber zur Schau tragen, erregt in politischen Kreisen die größte Aufmerksamkeit. Die Wahrscheinlichkeit liegt vor, daß Russland und Japan aufgefordert werden, sich an der Anleihe zu beteiligen, um einen von

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrekturen versehenen Meldungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

Deutsch-schweizerischer Vieh-Grenzverkehr.
Bern, 3. Juni. Das Landwirtschafts-Departement hat den landwirtschaftlichen Grenzverkehr mit Klauenvieh, sowie die Einfuhr von Heu, Stroh, Streu und Mist längs der schweizerisch-deutschen Grenze bis auf weiteres wieder gestattet.

Kroatienmesserschere.
f. Siegen, 3. Juni. (Eig. Drahtber.) Dieser Tage fand in dem Sieger Ort Scheunfeld eine blutige Messerschere zwischen einer Anzahl von beim dortigen Bahnbau beschäftigten Kroatien statt, die in Streit geraten waren. Als mehrere der Streitenden mit gekümmtem Messer auf einander einbrangen, wollte ein anderer Kroat den Streit schlichten, was die Streitenden in derartige Wut versetzte, daß sie gemeinsam über den Friedensstifter herfielen und ihm mehrere Verletzungen durch Stichwunden beibrachten. Hierauf trafen zahlreiche andere ein, so daß im Laufe der Reizei eine Anzahl der fremdländischen Messerschergen teils schwer, teils leicht verletzt, auf dem Kampfplatze blieben. Die Haupttäter wurden verhaftet.

Mehrental beim Kaiser.
Wien, 3. Juni. Der Minister des Äußern, Graf Mehrental, wurde vom Kaiser in Audienz empfangen. Es war die erste Audienz, seit Graf Mehrental vom Urlaub zurückgekehrt ist.

Belgien und seine Königin.
Brüssel, 3. Juni. Die (schon kurz erwähnte) erste Ausfahrt der Königin nach ihrer Genesung vom Loetener Schloß zum Palais in Brüssel gestaltete sich zu einer alle Erwartungen übersteigenden großartigen Freudentumgebung der Brüsseler Bevölkerung. Unaufhörliche Hochrufe und ein unausgesetzter Blumenregen aus der Volksmenge und aus allen Fenstern der Häuser ergoß sich über das Königspaar. Das ganze Gefährt war schließlich mit Rosen, Hibiskus, Orchideen und Gelbweiß gefüllt. Die Königin war so tief bewegt von diesen Kundgebungen der Volksfreude, daß sie ihren Thränen nicht gebieten konnte. Viele Mütter hoben ihre Kleinen zu dem in langsamem Schritt fahrenden Wagen empor, und die Königin küßte die Kinder herzlich auf die Wangen.

Die Altersversicherung in Frankreich.
Paris, 2. Juni. Der Senat beriet heute über die Interpellation betreffend Anwendung des Altersversicherungsgesetzes. Der Minister für Arbeit und öffentliche Fürsorge erklärte, ein so bedeutendes Gesetz müsse mit Maß angewendet werden. Der Minister hat die republikanische Mehrheit, nicht ihr eigenes Werk zu verleugnen und der Regierung, die mit der Anwendung des Gesetzes beauftragt sei, ihr Vertrauen auszusprechen. Der Senat nahm mit 225 gegen 2

Stimmen eine Tagesordnung an, die der Regierung das Vertrauen ausspricht, daß sie das Altersversicherungsgesetz zur Anwendung bringe und Vorschläge über diejenigen Änderungen machen werde, die die Erfahrung als notwendig erweisen wird.

Die Streikerei in Frankreich.
Paris, 3. Juni. Die Bediensteten der nördlichen Straßenbahnen beschloßen einstimmig, von heute morgen ab in den Ausstand zu treten. Auch die Lenker der Automobildroschen beschloßen abermals den Streik, da der Gemeinderat sich dafür ausgesprochen hatte, die Erhöhung der Benzinsteuer bis zum 31. Dezember dieses Jahres aufrecht zu erhalten. Der Ausstand wird wahrscheinlich auch während der beiden Pfingstfeiertage andauern.

Prozeß Maimon.
Paris, 3. Juni. In der Begründung des Urteils im Prozeß Maimon heißt es u. a.: Wenn auch nicht jedes diplomatische Schriftstück grundsätzlich als vertraulich angesehen werden kann, so enthalten doch mehrere von Rouet an Maimon ausgelieferte Dokumente Kritiken, die französische Diplomaten an ausländische Persönlichkeiten oder Regierungen geübt haben, ferner vertrauliche Mitteilungen, Darlegungen über die Bestrebungen gewisser Regierungen, sowie den diplomatischen Agenten von Quai d'Orsay erteilte geheime Weisungen, also Schriftstücke, deren Veröffentlichung die Unternehmungen der französischen Regierung erschweren oder behindern könnten.

England winkt ab.
Paris, 3. Juni. Mehrere Blätter zufolge ließ die englische Regierung dem hier weilenden marokkanischen Minister des Äußern El Mokri, der als Vertreter des Sultans den Krönungsfeierlichkeiten König Georgs bewohnen wollte, durch ihren hiesigen Botschafter Bertie mitteilen, daß ihr die Anwesenheit der marokkanischen Delegation bei den Londoner Festlichkeiten nicht erwünscht wäre. Dieser Schritt sei damit begründet worden, daß die Graufameiten, die die scharifische Mahalla, namentlich bei den letzten Ausfällen, gegen Weiber und Kinder begangen haben, als entehrend für die Regierung des Sultans angesehen werden; es wäre zu befürchten, daß die öffentliche Meinung Englands den Vertretern Muley Hafids einen unfreundlichen Empfang bereiten würde, was man aus Courtisie vermeiden möchte.

Präsidentenwahl in Mexiko.
d. Neworp, 3. Juni. Wie aus Mexiko gemeldet wird, wurde dort ein Dekret veröffentlicht, das eine Präsidentenwahl anordnet. Am 1. Oktober sollen in jedem Staate sechs Wahlmänner gewählt werden, die ihrerseits am 15. Oktober den Nachfolger Diaz' zu wählen haben.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

Bachstraße 32, Ecke Schumannstraße ist im 4. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau selbst oder bei **E. Kappeler**, Malermeister, Luisenstraße 62, Telefon 2920.

Kriegstraße 175, 4. Stock, ist eine 3 Zimmerwohnung mit Küche, Speicherkammer, Anteil an der Waschküche, Trockenspeicher, 1 Stück Garten auf 1. Juli 1911 zu vermieten. Näheres Gartenstraße 39.

Ecke Söfen- u. Gabelsbergerstraße in freier, guter Lage sind auf 1. Oktober schöne 3, 4 und 5 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. Ebenfalls ist ein großes, helles Atelier auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kriegstraße 152 im Bureau.

Eisenweißenstraße 25 sind 2 Wohnungen, eine im 2. Stock und eine im Mansardenstock, von je 3 Zimmern und Küche auf sogleich oder später an kleine Familien zu vermieten. Näheres Karlstraße 65 auf dem Kontor.

Philippstraße 33, Stadtteil Mühlburg, ist im 4. Stock eine schöne Dreizimmerwohnung in Balkon u. Veranda, großer Manfard, ohne Vis-à-vis, auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres dabei bei **Marienstraße 89**.

Gutenbergstraße 3 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 3. Stock r.

Mühlstraße 19 ist der 1. Stock mit 3 Zimmern und Zubehör sowie der 2. Stock mit 4 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, alles schön hergerichtet, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Rheinstraße 27 bei **Max Gagnam**.

Neubau Boeckstraße 27 ist im 4. Stock (nicht Mansardenwohnung) eine große 3 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda nebst Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kronenstraße 24, 1. Stock.

Mansardenwohnung von 3 Zimmern und Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres Kriegstraße 174 im 2. Stock.

Wischen Mühlburg und Darlanden ist eine schöne 3-4 Zimmerwohnung nebst Zubehör in nächster Nähe der Maschinenbau-Gesellschaft auf 1. Juli zu vermieten bei **Phil. Weingand**, Appenmühle, Karlsruhe.

Kornblumenstraße ist der 4. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, gr. Küche, Kammer, Speicher, Keller, Ant. a. d. Waschl., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Bismarckstraße 53, 1. Stock.

Hirschstraße 25 ist im Rückgebäude eine schöne 3 Zimmerwohnung nebst Baseinrichtung an ruhige, kleine Familie per 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. Stock, Vorderhaus.

Maraubahnstraße 30, Ecke Kallimobstraße, in schöner, freier Lage, ohne Vis-à-vis, ist noch eine schöne, moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und üblichem Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres durch den Eigentümer **S. Bieler**, Kaiserstraße 228.

Ecke Gabelsberger- und Draistraße sind sehr schöne, moderne 3 und 4 Zimmerwohnungen auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres Draistraße 41, Büro, Tel. 524, oder Angartenstr. 32, Büro, Tel. 1636.

Herderstraße 9 sind 2 Dreizimmerwohnungen mit Zubehör per 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt der Hauseigentümer, Amalienstraße 16.

Draistraße 1, Ecke Gabelsbergerstraße, in der Nähe der neuen höheren Mädchenschule, ist noch eine schöne, moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und Veranda und üblichem Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres durch den Eigentümer **S. Bieler**, Kaiserstraße 228.

Wohnung von 3 Zimmern und Manfard, neu hergerichtet, im 5. Stock, auf sogleich oder später zu vermieten: Herrenstraße 50 a, **Georg Fischer**.

Zu vermieten! In meinem Neubau **Bleicherstr. 105** sind noch einige schöne 3 Zimmerwohnungen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Rheinstraße 21 im 2. Stock.

Gardstraße 123, Neubau, gegenüber der Telegraphen-Kaserne, sind Wohnungen von 3 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstraße 95, 2. Stock, oder Kreuzstraße 33, parterre.

Grenzstraße 6, 2. Stock, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Scheffelstraße 60, Teleph. 1626.

3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und üblichem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres durch den Eigentümer **S. Bieler**, Kaiserstraße 228.

Wohnung von 3 Zimmern und Manfard, neu hergerichtet, im 5. Stock, auf sogleich oder später zu vermieten: Herrenstraße 50 a, **Georg Fischer**.

Zu vermieten! In meinem Neubau **Bleicherstr. 105** sind noch einige schöne 3 Zimmerwohnungen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Rheinstraße 21 im 2. Stock.

Gardstraße 123, Neubau, gegenüber der Telegraphen-Kaserne, sind Wohnungen von 3 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstraße 95, 2. Stock, oder Kreuzstraße 33, parterre.

Grenzstraße 6, 2. Stock, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Scheffelstraße 60, Teleph. 1626.

Für die Schwimmhalle

im Friedrichsbad
empfehlen wir:
Jahreskarten, Halbjahreskarten, Vierteljahreskarten, Monatskarten. — Saisonkarte für Sonnenbad für Erwachsene und Kinder.
Man beachte das kristallhelle klare Wasser im Schwimmbassin.

Geschäftslokalitäten zu vermieten.

In bester Lage der Altstadt sind in dem befahrbaren, selbständigen Querbau eines besseren Hauses größere Geschäftslokalitäten auf 1. Oktober d. J. zu vermieten, welche aus Büros, Werkstätte, Atelier (für jeden Betrieb geeignet), Kellerräumen, Lagerräumen z. befehen.
Näheres im Kontor des Tagblattes zu erfragen.

Geschäftslokale,

größere, parterre und 2. Stock, mit großen Ausstellungs- fenstern, für jedes Geschäft geeignet, sind zu vermieten. Zubehö, elektr. Licht u. Dampfheizung vorhanden. Näh. Kaiser Wilhelm-Passage 28, 2. Stock im Büro.

Zu vermieten.

Unsere beiden Fabrikhallen von 55x23 m und 33x17 m, erstere mit 4 m breiter Galerie, mit Büros und Magazinsraum, sind per sofort oder später zu vermieten.
Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik,
vorm. **Schwindt & Co.,** Akt.-Ges. i. L.,
Ritterstraße 13/17.

Laden

mit Wohnung von drei schönen Zimmern und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres **Reifenstr. 9**, parterre oder **Gutenbergstraße 4**, 3. Stock.

Laden.

Kronenstraße 22, nächst der Kaiserstraße, ist der Laden mit Kontor, 2 Zimmern, welche als Lager- oder Wohnräume benutzt werden können, nebst sonstigem Zubehör per 1. Juli oder später zu vermieten, event. kann auch besondere 5 Zimmerwohnung dazu gegeben werden. Näheres im 3. Stock daselbst.

Laden zu vermieten.

Kriegstrasse 165 ist der Eckladen an ein Filialgeschäft zu vermieten. Näh. **Stefanienstr. 19** im Bureau.

Laden,

schöner, neuerstellter, geräumiger, mit anstößender Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Manfard und Keller, in vor- teilhafter Lage der Schützenstraße, für jedes Geschäft passend, per sofort oder auf 1. Juli a. c. zu vermieten. Näh. beim Eigentümer **S. Wohlgenuth**, **Fasanenstr. 19** oder **Schützenstr. 22** 11.

Laden mit Wohnung.

In guter Lage, Kronenstraße, ist ein Eckladen mit Wohnung, neu renoviert, per 1. Oktober 1911 zu vermieten. Näheres hierüber **Martgrafenstraße 26**, 3. Stock rechts.

Laden,

1 Schaufenster, per 1. Juli zu vermieten: **Werderplatz 35**.

Kolonialwarengeschäft

ist wegen Todesfalls baldigst zu vermieten. Nebenräume, sowie anschließende Wohnung vorhanden. Außerst günstige Gelegenheit für junge, strebsame Leute.
Offerten unter Nr. 4755 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Laden

mit 1 großen Schaufenster und anschließendem Zimmer ist **Herrenstr. 9** per 1. August zu vermieten.
J. Ettlinger & Wormser.

Sin gut möbliertes Zimmer

ist zu vermieten: **Draistraße 21**, Ecke **Vorfstraße**, parterre.
Ostenstraße 5 ist auf sofort oder später ein gut möbliertes Zimmer mit Badgelegenheit billig zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Zwei unmobilierte Mansardenzimmer

einzel oder zusammen, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Ademiestraße 29**, parterre.

Zimmer

ist an einen besseren Herrn auf sogleich zu vermieten. Zu erfragen **Ademiestraße 27**, 2 Treppen.

Zimmer,

2 einfach möblierte, hell u. freundlich, sind per sofort oder später billig zu vermieten bei **Herrn Michel**, Schneidermeister, **Ademiestraße 24**, Seitenbau, 1 Treppe.

Schiffstellen

für wöchentlich 1.50 Mark im 1. und 3. Stock zu vermieten. Näheres im **Laden Durlacherstraße 29**.

Miet-Gesuche

Gesucht von kl. Familie schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober. Off. mit Preisang. unt. Nr. 4806 an das Kontor des Tagblattes erb.

Büreau oder Geschäftsräume zu vermieten.

Eisenweißenstraße 25 ist der 1. Stock als Bureau oder als sonstige Geschäftsräume auf sogleich od. später zu vermieten. Näheres **Karlstr. 65** auf dem Kontor.

2 große, helle Räume mit Hof,

für Werkstätte, Lager u. geeignet, per sofort oder später zu vermieten in **Sternbergstraße 8**.

Atelier.

Sehr großes Maleratelier mit Nebenraum und Keller, am **Kaiserplatz**, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Belfortstraße 12**, parterre.

Magazin.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist auf sofort oder 1. Juli eine große, helle Werkstätte mit Baseinrichtung als Magazin od. Werkstätte billig zu vermieten. Näheres beim Verwalter **S. Wablener**, **Kruppstraße 20**.

Stallung

mit Burdenkammer und Remise für 3 Pferde sofort oder später zu vermieten: **Philippstraße 29**. Näh. im 2. Stock.

Zimmer

in ruhigem, feinem Hause, ohne Vis-à-vis, auf sogleich zu vermieten: **Gartenstraße 52**, parterre.

Gut möbliertes Mansardenzimmer

ist zu vermieten. Näheres **Belfortstraße 13**, 1. Stock.

Möbliertes Zimmer

im 5. Stock zu vermieten. Näheres **Rudolfstraße 1** im 3. Stock rechts.

Selbes Zimmer, möbliert oder unmobiliert, an ansässige Person abzugeben:

Fasanenstrasse 35 im 4. Stock links. Ansuchen von 12 bis 2 Uhr.

2 Zimmer ohne Möbel

im 4. Stock hinter besonderem Glasabschluss für 15 M. monat. an einzelne Dame auf sogleich oder Juli zu vermieten: **Hirschstraße 46** im 2. Stock.

Werkstätte,

100-120 qm groß, mit Wasser und Kabelanschluss auf längere Jahre gesucht. Offerten unter Nr. 4833 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zu Weststadtteil

2 möblierte Zimmer und Küche ab 1. Juli auf 5 Wochen für kl. Familie zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 4843 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Stalientesches Ehepaar

sucht so- fort feines möbliertes Zimmer mit Pension. Offerten unter Nr. 4850 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kapitalien

Instituts- u. Privat-
An- und Verkauf von Restkauf schillingen etc. durch **August Schmitt,**
Hypothek- und Bankkommissionsgeschäft,
Karlsruhe - Hirschartstrasse 43.
Telephon 2117.

Geschäfts-Kommissions- und Auskunfts-Bureau

von **L. Ph. Dressel,**
Karlsruhe, Werderstrasse 49.

Durch Annahme der Vertretung einer grösseren auswärtigen Bank bin ich in der Lage, I. Hypotheken zu 4%, II. Hypotheken zu 4 1/2% auf längere Zeit zu beschaffen, auch übernehme ich Finanzierungen von industriellen Etablissements und Gründung von Aktien-Unternehmungen. Es kommen Objekte von 100.000 Mk. und darüber in Betracht und nimmt Anträge entgegen.

10.000 Mark sind auf 2. Hypothek anzuleihen. Nur Selbstnehmer wollen sich melden. Offerten unter Nr. 4852 an das Kontor d. Tagbl. erb.

8000 Mark zur II. Hypothek auf ein heiliges Haus unter Bürgschaft einer **Gesamtheit** von **Selbstthätigen** auszumieten gesucht. Off. Offerten unter Nr. 4849 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

10000-11000 M. werden auf 2. Hypothek für ein 4 Zimmerhaus, nach Wunsch auch Bürgschaft, gesucht. Offerten unter Nr. 4851 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

4000 Mark werden auf ein neues Haus als II. Hypothek gesucht. Offerten unter Nr. 4846 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

300 bis 400 Mark werden von einem jung. Geschäftsmann zu leihen gesucht. 8% Zins u. vierteljährl. Rückzahl. Vermittl. verb. Offert. unter Nr. 4848 an d. Kont. d. Tagbl. erb.

10000 - 12000 Mark auf sehr gute II. Hypothek gesucht. Offerten unter Nr. 4829 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

10000 bis 12000 Mark werden auf ein Haus in der **Moltke-** **straße** als II. Hypothek gesucht. Offert. unter Nr. 4845 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

9000 Mark, 2. Hypothek, auf gutes Objekt per 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 4827 an das Kontor des Tagbl. erb.

10000 Mark, 2. Hypothek, auf gutes Objekt per 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 4830 an das Kontor des Tagbl. erb.

7000 Mark, 2. Hypothek, auf gutes Objekt per 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 4824 an das Kontor des Tagbl. erb.

2. Hypothek, M. 10.000 - (innerhalb 80% der Schätzung) auf ein Rentenhaus von pünktl. Zinszahler gesucht. Offert. unter Nr. 4828 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Darlehen

werden in jeder Höhe, von 30 M. an, an Leute jeden Standes, auf bequeme monatliche Teilzahlung gegen Sicherheit, auf Möbel, Bürgschaft u. c., hergegeben **Privatvermögens-Verwaltung.**
H. Diehl, Durlach.